



<http://www.open-politix.de>
FACHKRAFT

Datenschutz vs. Datenschmutz

FACHKRAFT für StuPa und Senat

+++ Uni-Wahlen vom 3.-5. Juli 2007 +++

Grundrechte - oder Grundrechtsterrorismus?

Die Frage danach, welche Freiheiten vom Individuum aufgegeben werden müssen zugunsten einer friedlichen und sicheren Gesellschaft wurde nicht erst nach Auflösung des Staatssicherheitsdienstes der DDR oder den Anschlägen des 11. Septembers 2001 aufgeworfen sondern zieht sich durch die Geschichte des modernen Staates.

Ihre Aktualität kann nicht oft genug betont werden. Immer wieder wurde in den vergangenen Monaten der Schutz der Bevölkerung vor der Bedrohung des internationalen Terrorismus hervorgehoben, *um damit die persönlichen Freiheitsrechte jeder Einzelnen empfindlich einzuschränken*. Nicht selten wurde damit jegliche öffentliche Diskussion schon vor deren Beginn die Daseinsberechtigung abgesprochen und die Findung eines gesellschaftlichen Konsens¹ unterbunden. Aktuelle Beispiele dafür sind u.a. die Vorratsdatenspeicherung von Internetdaten¹, die Möglichkeit der Onlineuntersuchung² sowie die Anlegung einer so genannten „zentralen Terrordatei“ und einer zentralen Datei zu Speicherung aller Fingerabdrücke von AusländerInnen.

**FACHKRAFT – euer Draht
in den Senat!**

¹ Inzwischen schon über einen Zeitraum von 6 Monaten

² Stichwort: Bundestrojaner

Grundrechte:
Schutz der Bürgerin
vor dem Staat.

VS.

**Grundrechts-
terrorismus:**
Schutz des Staates vor
der Bürgerin.

Besonders die fortschreitende Beschränkung der persönlichen Freiheitsrechte, die ohne das Wissen der betroffenen Bevölkerung vonstatten geht ist besorgniserregend. In einem demokratischen Rechtsstaat dürfen Entscheidungen, die einen derart grundlegenden Eingriff in die politische Ordnung darstellen nicht von einer freiheitsfeindlichen Regierung getroffen werden. Die Geschichte staatlicher Eingriffe in Grundrechte zeigt welche Folgen die Ausweitung der Überwachungsrechte des Staates haben kann. Gerade deshalb muss eine *öffentliche Diskussion* der Betroffenen³ darüber geführt werden, inwieweit eine Demokratie individuelle Freiheitsrechte beschneiden darf, ohne dabei ihre Grundsätze zu verletzen.

UNIverselle Überwachung an der Universität.

Auch an der Universität gehen diese Entwicklungen nicht vorbei. Aus der Verwaltung der Ludwig-Maximilian-Universität in München (und anderen Unis) sendeten besorgte MitarbeiterInnen im Frühjahr Aufrufe an alle Universitätsangehörigen per Email, die den folgenden Wortlaut trugen:

„Es ist also hohe Wachsamkeit geboten. In diesem Zusammenhang sollte auf Hinweise auf Studierende, Mitarbeiter oder sonstige Gebäudenutzer geachtet werden, die sich durch besondere Verhaltenswei-

³ Das sind wir alle...



sen, wie z. B. einen Bruch im Lebenswandel, Gewaltbereitschaft, radikal-verbale Äußerungen oder Beschäftigung mit einschlägiger Literatur auffällig in Richtung islamischer Fundamentalismus verändern. Ich darf Sie bitten, verdächtig erscheinende Wahrnehmungen, die Rückschlüsse auf eine islamisch-fundamentalistische Haltung zulassen, unverzüglich hierher mitzuteilen.“⁴

Nicht nur vor dem Hintergrund dieser universitären und der staatlichen Paranoia sind auch die Marburger Studierenden den skurilen Überwachungswünschen ausgesetzt.

Ü-Card oder U-Card?

Die Umstellung vom U-Key auf die U-Card war vom Versuch begleitet, zahlreiche Informationen über Studierende an diese zu verknüpfen. Der Vereinfachung für die Studierenden durch die Zusammenfassung verschiedener Funktionen⁵ auf lediglich einer Karte, steht ein Eingriff auf Persönlichkeitsdaten jeder Einzelnen⁶ in großem Umfang gegenüber. So wäre mit diesem Versuch der Unileitung die Erstellung individueller Bewegungsmuster, Persönlichkeits- und Leistungsprofile möglich gewesen. Dies konnte von uns verhindert werden.

Studentische Konzepte setzen sich durch

Erst FACHKRAFT konnte hierzu eine Diskussion über die Form der U-Card vorantreiben und ein Konzept vorlegen, welches bei größtmöglicher Nutzungsvielfalt, die Möglichkeiten der Datenverknüpfung oder Rasterfahndung dauerhaft verhindert. Die nun vom Studentenwerk eingesetzte Lösung basiert auf einer vereinfachten Version dieses Konzepts.

4 Aus Marburg ist bislang kein solcher Fall bekannt. Wenn Du Kenntnis über solche Vorgänge hast, informiere uns bitte.
5 Studienausweis, Leistungsnachweiskarte, Uni-Bibliotheksausweis, Mensa- und Kopierkarte, etc.
6 ...ohne deren Wissen...

Neben den „Baustellen“ Kameraüberwachung in Unigebäuden, der Datenspeicherung von Emails der students.uni-marburg.de-Accounts und vielem anderen Problemen ist es für uns ein großes Anliegen, bei den Studierenden ein **Bewußtsein für den Schutz der eigenen Daten** zu schaffen.

Das Ziel von FACHKRAFT ist es, zu informieren und eine **größere Transparenz** der politischen Entscheidungen, nicht nur in Bezug auf die Universität, zu fordern und **selbst dazu beizutragen**. FACHKRAFT wird die Entwicklungen kritisch begleiten und die längst überfälligen Diskussionen unter den Studierenden anstoßen.

Wir wollen was ändern!

Senatswahl ::

FACHKRAFT :: LISTE I

Name	Fachbereich	
1	Kattler, Kathrin	06
2	Smodila, Nina	19
3	Müller, Andreas	19
4	Meyer, Esther	06
5	Lucas, Juko Marc	03
6	Burgdorf, Christin	04
7	Mitschke, Christoph-Johannes	12
8	Keller, Nora	19
9	Bönisch, Anne	15
10	Gottschalt, Martin	06
11	Settels, Volker	15
12	Schlag, Christian	06
13	Tuszynski, Hanna	15
14	Höding, Maia	04
15	Hennes, Marcel	01
16	Knöll, Jonas	13



Mehr zum Thema Datenschutz findest Du unter:
<http://www.vorratsdatenspeicherung.de/>
<http://www.stop1984.com/>
<http://www.foebud.de/>
und selbstverständlich auch auf:
<http://www.open-politix.de>